

Num. 108.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands. Personen/ Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Unkommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in. und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Kbmischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 13. bis 16 Augusti 1704.

Dittwoch den 13. Augusti. Der jüngst aus Siebenbürgen von dem all- dasigen commandirenden Kayf. Hrn. Gen. von Rabbutin mit Brief- sen vor den Kayf. Hoff anhero gesandte Officier hat unter andern re- feriret / daß gedachter Hr. General den Siebenbürgischen Cankler Graf Berhlehem wegen gefährlich = gepflogener Correspondenz 8. Tag vor seiner/ des Officier Abreis/ lassen in Arrest nehmen / umb demselben wegen dieser/ begangenen Unreu den Proceß zu machen. So hat auch dieser Hr. Officier die Confirmation von der jüngst-gemeldten Action bey Segedin / unter dem Kayserl. General Waren deNehm mitgebracht/ wie nemblich der Rakozy bey einem aufgedachte Bestung gewagte Sturm von dasiger Guarnison mit Bey- hülff der Kayserlichen Militz dermassen sene empfangen worden/ daß bey 5000. der Rebellen getödtet und blesiret/ wie auch der Rest worunter sich der Ra- kozy selber befunden/ fortgejagt/ mithin der Orth von der Rebellif. Belage- rung befreuet worden.

Heut ist der Hr. Graf Stubenberg wegen wichtigen Geschäften und son- derlich wegen der unter dem gemeinen Mann entstanden Unordnung / wobey der Hr. Graff von Wurmbbrand umkommen seyn solle/ und der Hr. Obrist de Wend vermög erhaltenen Kayserl. Ordre nacher Gräg abgereist / umb all- dorten mit einigen regulirten Truppen und Land-Militz/ welche letztere allein in 12000. Mann bestehet/ wider die Rebellen zu agiren.

Eodem ist der Churpfälzische Cammer-Herr/ Hr. Baron von Nesselrath/ wie auch der Churpfälzische Currier/ so vom hiesigen Hof wieder abgefertiget worden/ nach Sr. Churfürstl. Durchk. zu Pfalz abgereist.

Hingegen langte ein Currier auß Tyrol von dem Hrn. General-Feld- Marschall-Leuten. Hrn. Grafen von Guttenstein / so den 10. dieses noch bey Kessen gestanden/ dahier an/ mit dem Bericht/ daß/ nachdeme gedachter Hr. Gen.

Gen. Kundschafft erhalten/ daß ein starckes Bayrisches Detachement gegen Jhne in Bewegung gewesen / habe er von seinen bey sich habenden 6000. Mann Regulirt- und Land-Miliz die Paß Schmidtberg/ Rüzbüchl/ St. Johann/ Kessen und Ober-Aschau besetzt/ seine auß Bayern mitgebrachte Beute nacher Kettenberg bringen lassen / und sich in guter Ordnung ein wenig zurück gezogen/ umb des auß Italien marchirenden Succurs / von welchem schon bey Abgang obgedachter Curriers 800 Hussaren bey offtermeldtem Hn. Gen. ankommen/ abzuwarten/ und sodann ferner in seinen Operationen gegen die Bayern fortzufahren.

Donnerstag den 14. Augusti. Heut erhielt man die Nachricht/ wie daß der Kayserl. Gen. von Herbeville den 10. dieses vor die Bayrische Stadt am Hof/ gegen Regensburg über/gerückt/ den Ort auffgefordert / und weilien die darinnige Miliz mit der Burgerchafft sich gewehret / habe gedachter Hr. General die Batterien und Approchen verfertigen lassen/ mithin nach starcken Canoniren und Feuer-Kugel einwerffen den Ort mit Gewalt angegriffen/ und selbigen den 11ten dieses zwischen 9. und 10. Uhr des Abends mit sturmender Hand erobert/ und alles/ was sich von der darinnen gewesten Bayris. Battailion und andern Leüthen nicht salviret/ sambt Weib und Kindern niedergemacht/ wie auch alles/ auffer Clöster und Spittäler/ geplündert.

Freitag den 15. Dito. Heut haben sich samentliche Kayl. und Kdnigl. Majestaten / wie auch die Durchleuchtigste Junge Herrschafften deß Abends in die Kirchen deß Kayserl. Profess-Haus der Soc. J. erhoben / und allda dem gewöhnlichen Gottes-Dienst begewohnt.

Eodem vernahm man auß Mähren/ wie daß dasige Regulirt- und Land-Miliz die Rebellen vor Trenschin angegriffen / von denselben biß 700. Mann getödtet und blesiret/ auch den Rest in die Flucht/ worunter der Berezeny sich gefährlich blesirt befunden/ gejaget/ mithin die Bestung von der Belagerung glücklich frey gemacht habe.

Ferner erhielt man beynfolgende Continuation Diarii, des von dem commandirenden General-Leutenant Herrn Ludwig Marggrafen von Baaden / und dem Englischen Hrn. Milord Duc de Marlboroug führenden Campagne.

Preßburg den 13. Augusti. So balden die Brucken über die grosse Donau fertig worden / ist das kleine Berezenische Lager in der grossen Schütt auffgehoben / und wieder auff die Palffische Güter geschlagen worden ; Man hofft / weilien der Hr. General Henster sich in die Rabau begeben / daß ehestens dasige Rebellen wieder zum vorigen Gehorsam gebracht/ die Widerspenstige aber/ darauff gejagt werden sollen.

Dedenburg vom 14. Augusti. Dieser Tagen seynd die Rebellen abermahlen biß auff Eysenstadt herumb gestreift / und haben Ihrer Fürstl. Gnaden Herrn Palatino auß Ungarn von verschiedenen Dorffschafften/ als St. Gerdgen

örger / Sundkirchen / Hobelein und Milchdorff bis 2000. Stück Vieh hinweg getrieben / auch einige Unterthanen niedergebauen / mithin da und dort mit Sengen und Brennen grosse Grausamkeiten wieder verübet. Die Rebellen drohen / wofern man ihnen ihren Sander Gabriel / welcher so viel Vieh zusammen getrieben / und den man von St. Margarethen gefänglich hier eingebracht / nicht auff freyen Fuß stellen werde / daß sie nicht allein St. Margarethen / sondern alle herumbliegende Dörffer in Brand stecken wolten.

Kaab den 13. Augusti. Heut seynd 200. Mann mit einigen Munitions-Wägen und 3. Stücken von hier nacher Ungarisch-Altenburg abmarschirt / in gleichen 50. Dragoner mit 3. Mörser und einer Anzahl gefüllten Bomben. Den 9ten haben die Rebellen St. Nicola angezündt / in Meinung / daß das Feuer auch das Castell / in welchem ein Hauptmann mit 100. Musquetiern ligt / ergreifen solte / aber selbige haben die Schindel abgeschlagen / und sich tapffer gewehret / und mithin den Orth erhalten. Der Kissfaludi unser gewester Rittmeister / der sich neulich Freywillig von den Rebellen fangen lassen / hat sein Weib und Kinder sambt Mobilien ungehindert abgeholt.

Stuhlweissenburg vom 6. Augusti. Unser Commendant Herr Hauptmann Ueli lasset sich hiesigen Defensions-Stand mit größter Müh und Sorg / zu seinem höchsten Ruhm / angelegen seyn / wie dann / weilen vermög dessen Löblich-gemachten Anstalten alles Jung und Alt / Groß und Klein an der Fortificirung helffen müssen / der halbe Theil von der Demolition schon wieder auffgeführt worden / und ohneracht die Rebellen uns täglich allarmiren / so können sie uns doch an unserer Arbeit / die alte Stein- und Erd-Häuffen hinweg zu raumen / nicht verhindern. Gestern kamen die Rebellen von dreyen Orten zugleich / in Meinung / unser Vieh zu erwischen / da sie vorher mit einigen hiesigen Hungarn correspondirt / daß bey entstehendem Allarm / wann unser Herr Commendant aufffallen lassen würde bey einem : sie bey dem andern Thor hinaus / und das hereinkommende Vieh zurück treiben solten ; so ihnen auch so weit angegangen / daß sie bey der Palancker-Brucken das Vieh den hereintringenden Rebellen angefangen entgegen zu jagen ; Allein es hat unser Herr Commendant so gleich unter dieses untreue Volk so schieffen lassen / daß viele von ihnen ohne Raub zu den Rebellen übergehen / und die übrige mit etlichen Blessirten und Todten zurück bleiben müssen. So oft als gedachte Rebellen anfallen / welches täglich 2. und 3. mahl geschiehet / büßen sie allezeit ein / hingegen lauffen von den hiesigen Hungarn täglich viele zu ihnen über. Weilen auch die Rebellen uns das Wasser zumahlen abgegraben / als hat der Herr Commendant von der so genannten Quarientischen Kaisers-Mühl / welche wir bißhero noch behaubtet / die Mühl-Instrumenten herein nehmen / und eine Pferdts-Mühl zu unserer Subsistenz bauen lassen / umb derselben uns bis zu Wieder-Eröffnung des Pafs / zu bedienen.

Donaufstrom vom 12. Augusti. Alldieweil eine starcke Französische und Bayrische Parthey eine schwache Alliirte unweith Landshut angetroffen/ und den Kayserl. Pardon gegeben/ denen Engelländis. und Holländischen aber die Flaxen an Hand und Füßen ab- und die Waden außgeschnitten / mithin dieselbe also liegen/ etliche aber davon nur Nasen und Ohren abschneiden und solcher gestalten lauffen lassen/ umb ihren Cameraden erzehlen zu können/ wie es ihnen ergangen; hat solches bey den Englisch- und Holländischen eine solche Verbitterung verursacht/ daß es nicht zu beschreiben/ und umb sich zu rächen/ wo sie in dem Bayris. hinkommen/ nichts thun als fengen und brennen.

Auß dem Haag vom 4. Augusti. Die Conferenzen wegen eines schleunigen Transport des Succurs nach Lissabon/ umb Ihrer Majest. dem König in Portugall mit allen Kräfften beyzustehen/ werden fleissig fortgesetzt / und weilen mit dem König in Preussen der Tractat wegen der 12000. Mann / so selbiger König der Cron Engelland und den Herren Staaten von Holland überlassen/ geschlossen; Als hat man sich dahier verglichen/ daß Engelland 6000. Mann und 10. Kriegs-Schiffe/ dieser Staat aber 4000. Mann und 8. Schiffe herzugeben habe/ und soll dieser Transport noch/ wo möglich/ vor dem October zu Lissabon seyn/ dann umb selbe Zeit die Campagne erst recht fortgehen solle.

Londen den 25. Julij. Vermög Portugesischen Brieffen / dürfte man wieder mit ehestem von dannen was Gutes hören/ immassen der Gen. Jagel einem Franzöf. Corpo eine gewisse Bruck über den Fluß Tajo ruiniret / und demselben die Communication mit den Seinigen abgeschnitten. So seye auch die Flotte unter dem Ritter Schovel nach dem Wittelländis. Meer abgefegelt/ sich mit dem Admiral Roock zu conjungiren/ weilen ein grosses Vorhaben unter der Hand seyn soll; und damit man sichere Derther habe/ wohin die Vermundte und Krancke gebracht werden / auch man sich refraichiren und die beschädigte Schiff wieder außbessern könne / solle man Willens seyn die Häven von Majorca und Minorca in Stand zu bringen; indem auch die Zwistigkeiten mit dem Groß-Herkogen von Toscana abgethan seyn/ als wird man gleichfals selbiges Havens sich bedienen können. Vor etlichen Tagen hat der Hr. Graf von Gallowen/ als Gen. Leuten. von Ihrer Majest. Vldkern in Portugall den Eid abgelegt/ und ist zugleich nach Portsmuth verreist/ umb von dannen mit dem Schiff Tartar nach Lissabon zu gehen.

Nieder-Rheinstrom den 5. Aug. Von des i n Lager des Hrn. Feld-Marschalls von Overtkirchen entdeckten Verraths/ und von dem Verräther welcher nach Namur geflohen/ wird gar viel geredet/ und vermuthet man / daß viele wunderliche Sachen dadurch entdeckt werden dürfften.

Lothringen den 1. Aug. Der Currier so auß Piemont dem König in Frankreich von der Ubergab Verceil Zeitung gebracht / hat nicht genug der dasigen Garnison erwiesenen Widerstand rühmen und der Franzosen

Verlust/ den sie dabey erlitten/beschreiben können. Sonsten ist man an dazigem Hoff wegen der Beschaffenheit im Reich in stäten Gedanken / und wird wegen eines schlimmen Ausgangs nicht wenig gefürchtet. So gehen die Sachen mit den Sevenern auch nicht nach Wunsch/obschon sie sich rühmen/ daß sie die Schiff/ so zu Nizza mit Succurs von Franköf. Flüchtlingen beladen gewesen/ zerstreuet/ ja gar 2. davon gefangen und zustrand gemacht.

Ober-Rheinstrohm vom 7. Augusti. Der Hr. Graff von Nassau-Weilburg stehet mit 30. Battaillon und 32. Esquadrons in den Linien. Ihre Drl. Prinz Eugenius haben die Stadt Billingen / so bey jüngster Tallardischen Belagerung ein grosses Lob erworben / mit nöthiger Munition und andern Nothwendigkeiten versehen/ und die Berordnungen ergehen lassen/ daß der Churpälzische Gen. Hr. Graf von Behlen mit 7. Regimentern die Stadt succuriren solle/ falls sie wieder angegriffen werden solte. Im übrigen seynd die Unserige im Parthey gehen zimlich glücklich/ indeme sie niemahlen hiesiger Orthen außgehen/daß sie nicht vom Feind welche tödten und gefangen nehmen auch Beuthe machen ; Wie sie dann erst fürklich mit vielen gefangenen Frankosen und erbeuthen Pferdten wie auch Maulthierren zuruck gekommen.

Copenhagen den 31. Julij. Se. Majest. unfer König soll an hiesiges General-Commissariat und Admiralität Ordres ertheilet haben/ den Bau der Kriegs-Schiffe/und was sonst zur Kriegs-Flotta nöthig / mit allem Fleiß fortzusetzen/ un die dazuy erforderende Requitita anzuschaffen. Ohnlängst ist der zu Stockholm in das 4te Jahr auff den Todt gefangen gefessene Hr. Assessor Christian Siensten wieder anhero kommen/und wird derselbe/bey der Zuruckkunft Sr. Majest. des Königs/ eine völlige Relation abstattten / wieman ihn daselbsten tractiret hat.

Berlin den 6. Augusti. Nachdem wie jüngst gemeldt/ zu Schönhausen unsere Gardes von der Infanterie sowohl/als die Cadets, Granadiers und Musquetiers die Musterung mit höchstem Vergnügen passiret/als ist Se. Kön. Hoheit Herr Gen. Feldzeugmeister / Prinz Philipp Wilhelm anjeko selbige mit der Artiglerie zu versehen auch beschafftiget. Indessen lauffen die Conferenzen zwischen unserm Hrn. Gen. Feld-Marschall Grafen von Wartensleben mit dem Englischen Ambassadeur und Holländischen Ministern Hr. von Lintelo zu End/ und wird versichert / daß die von Engell-und Holland begehrte 12000. Mann von den besten Leuthen sollen aufgefucht werden/ und mit ehistem abmarchiren ; Wie dann der Hr. Obrist Schlundt sambt 80. Canonirs würcklichen zu der Holländis. Armee ins Reich schon abgangen. Dieser Tagen ist der Königl. Minister Baron von Fuchs unvermuthlich von dem Schlach getroffen/und daran gestorben.

Dankig den 6. Augusti. Unser Magistrat hat auff Einrathen des neuen Commandanten resolvirt/ noch 3000. Mann zu werben/ welche dann auch mit gutem Success den Anfang genommen; so wird auch an einer Linie vor der Stadt Tag und Nacht gearbeitet; Dinerachtet/ daß unsere Stadt die Königlich-Dänische und Preussische Protection angenommen.

Warschau den 4. Augusti. Was jemahls in unserm Königreich übel hergegangen/ so geschieht es gewiß vor dieses mahl; indeme jederman/ wer nur kan/auff unsers Reichs Ruin bedacht ist; Immassen erstlich unsers rechtmässigen Königs Augusti Völcker die Dertter von des neuerwöhlten Stanislai Anhang nicht allein von Grund auß verheeren/ sondern es haben auch die Schwedische Völcker in 600. stück/ des Cardinal Residenz / so zu verwundern/ sich bemächtiget/ und auff Discretion zu leben angefangen / und sagt man / daß noch 4000. Man unter dem General Major Mayersfeld gegen dessen Erz-Bis thum im Anzug seye. Unterdessen seynd der Cardinal Primas, wie auch der Cron-Groß-Feldherz und Elections-Marschall zwar gezwungen worden / den Neuerwöhlten vor einen König zu erkennen/ man sihet aber / daß eine grosse Weickläufftigkeit darauff folgen werde/ indeme bereits unter denselben beschloffen worden / den neuerwöhlten König nicht ehender zu krönen/ bis er dem König Augusto eine Battaille geliefert/ und selbigen auß dem Feld geschlagen / daher er dann nebst dem König von Schweden ehstens von hier aufbrechen und *recte* nach Sandomir marchiren wird / den König Augustum auffzusuchen.

Dresden den 8. Augusti. Die bißhero wegen der General-Accis und andern Beschwerden versammlete Land-Stände seynd auff erhaltene Erlassung wieder abgereist. Man hat dieser Tagen mit Exercir: und Musterung der Burger schafft / wobey die Kauff-Leuthe in Person sich einfinden müssen/ angefangen/ auch alle Anstalten zu Reparirung der sonst haltbaren Städte vorgekehrt/ umb sich wegen angedrohten Feindlichen Einfalls in gute Position zu setzen.

Lüttig den 6. Augusti. Die Holländer haben 2. Brücken über die Maas geschlagen / eine zu Bonn / die andere zu Dinant / über welche die völlige Armeepassirt/ umb die feindliche Linien zu attaquieren/ und haben das ganze Land/ zwischen der Sambre und Maas bis an Champagne in Contribution gesetzt.

Ölln den 7. Augusti. Von dem Frantzösischen Corpo unter dem General Marquis d'Allegre, so durch das Lützenburgische nacher Brabant marschirt/ kommen viele Aufgerissene allhier und zu Bonn an / so mehrentheils Deutsche und Schweizer seynd/ welche ferner nacher Holland gehen und daselbst Dienste nehmen wollen; Unter gedachten Corpo / so sehr Fatigirt/ solten 1000. Francke seyn.

Lechstrom den 8. Augusti. Reisende von der Kayserl. Armeebringen mit / daß / weiln gestern unsere Vor-Truppen vor Ingolstadt/ umb diese

Bestung zu infestiren angeruckt / man von dorten sowohl auß Stucken als Musqueten starck schiessen gehört. Vorgestern haben Ihre Durchl. Prinz Eugenius das Retrenchement auff dem Schellenberg / und unser neues vor der Donau-Brücken an gelegtes Werk besichtigt / und darauff über Neuburg sich zu der Haupt-Armee erhoben / umb mit dem Hrn. Marggrafen von Baden und Hrn. Milord Duc de Marlboroug sich zu unterreden. Der von unsern Hussarn gefangen genommene Franzöf. Leuten. von dem Piemontesischen Regiment hat unter andern erzehlet / daß sie fürchten / es werde noch ein und andere Potenz vor dem Herzog von Savoyen sich erklären / und ihm einen Succurs schicken; hat auch unter andern confirmiret / daß ihre Armee auff dem March biß Augspurg über 1000. Mann geschwächet werden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Rothen, Thurn den 13. Augusti. Herr Graf Kirchberg / kombt gestern spath auß dem Reich / logirt im Steyrer Hof.
 Stuben, Thor. Herr Obrist, Wachtmeister Kevenczlau / vom Dähnischen Regiment / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt im guldenen Hirschen.
 Cärntner, Thor. Hr. Johann Carl Dehler / Kayserl. Currier / kombt vom Hrn. General Guettenstein auß Tyrol / logirt auff der Post.
 Rothen, Thurn den 14. dito. Herr Baron Neustein / Rittmeister von Hohen, Zolnerischen Regiment / kombt von Prag / logirt im wilden Mann.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 13. Augusti.

Herr Graf von Stubenberg / nach Grätz. Herr Obrist de Went, nach Grätz.
 Herr Baron von Walldorf / nach Brünn. Ein Thur. Pfälzischer Currier / nach Düsseldorf.
 Herr Baron von Kesselrath / Cammerherr von Thur. Pfalz / nach Düsseldorf. (dorff.
 Herr Hauptmann Schmidinger / nach Lins zum General Thierheim.
 Jud Hanschl Franck / nach Prag.

Den 14. dito.

Hr. Johann Lerch / nach Dedenburg. Hr. Nicolaus Bizardini, nach Lins.
 Hr. Zacharias Grümer / nach Lins. Hr. Hofmeister vom Graff Ungar / in Schlessen.
 Hr. Graf Leopold von St. Julian nach Stockerau. Hr. Streitberg / zur Armee ins Reich.
 Hr. Graf Collaldischer Cammerdiener in Mähren. Hr. Franz Sallinger / nach Labach.
 Hr. Baron von Wassenberg / nach Stockerau. Hr. Johana Steffer / nach Lins.
 Hr. Ebschenauer / Wachtmeister Leuten. nach St. Pölten.
 Juden Wertheimerische Bediente / nach Lins.

Den 15. dito.

Hr. Graf Philipp von Singendorff / nach Sellowitz. Hr. Hauptmann Goldenmond / (nach Dedenburg.)
 Hr. Krenner / nach Nürnberg.
 Hr. Baron Ruert / nach Brünn. Hr. Peter Hoffmann nach Presburg.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 13. Augusti 1704 starb

Herr Andreas Wieninger / J. U. Doctor, und Obrist, Hof, Marschall, Ampts, Assessor in seinem Haus am alten Riemack / alt 56. Jahr.

Dem

- Dem Herrn Johann Hüller / Kayserl. M. De. Buchhallerey, Rait. Rath im Oberkirchnerischen Hatz am alten Riemarck / sein Kind Maria / alt 3, und 1. halb Jahr.
- Jacob Kopff / Burgerl. Handschuhmacher im Schniermacherischen Hausß beyrn Pailer, Thor / alt 62. Jahr.
- Dem Franz Groner / Burgerl. Buchbinder beyrn 3. Ungarischen Cronen in der Himmelport, Gassen / sein Tochter Anna / alt 15. Jahr.
- Dem Michael Gruber / Burgerl. Fleischnacker in seinem Hausß am alten Fleischmarck / sein Kind Johannes / alt 2. Jahr.
- Der Elisabetha Weidin / einer Wittib in der Frau Deborschin Wittib Hausß am Kohlmarck / ihr Sohn Wilhelm / alt 11. Jahr.
- Dem Johann Obermayr / Burgerl. Schneider beyrn Rüssenpfenning am Rothen, Thurn / sein Kind Catharina / alt 2, und 1. halb Jahr. (alt 39. Jahr.
- Joseph Seyer / ein Trompetenmacher, Sfell im Decreischen Hausß beyrn Stock am Eisen /
- Dem Georg Dimblinger / Kayserl. Kutscher ins Herrn Doctor Foch Hausß am alten Riemarck / sein Kind Franz / alt 1. Jahr.
- Dem Veit Frölich / einem Hünerhandler im Mehlmesserischen Hausß im Rosen, Gäßl / sein Weib Gertraud / alt 78. Jahr.
- Dem Michael Gregern / Kayserlichen Neut. Knecht im Blümelmacherischen Hausß auß der Laimgruben / sein Kind Georg / alt 4, und 1. halb Jahr.
- Dem Simon Sebeck / ein Stockatorer ins Matthias Auer Hausß auß der Windmühl / sein Kind Lorenz / alt 4. Jahr.

Den 14. dito.

- Dem Franz Grameson / ein Dancmeister ins Antoni Max Hausß in der Himmelport, Gassen / sein Kind Maria / alt 1. halb Jahr.
- Dem Johann Hölzl / ein Schreiber in einem Beneficiaten, Hausß in der Riemerstrassen / sein Kind Joseph / alt 7. Jahr. (Hael / alt 6. Viertel Jahr.
- Dem Johann Druner / ein Schneider, ins Eisenhut Hausß beyrn Arsenal / sein Kind Michael Christian Klubas / ein Laquen auff der Schotten, Pastey / alt 31. Jahr.
- Dem Balthasar Haager / ein Zimmer, Sfell beyrn goldenen Lambt in der Ulker, Gassen / sein Kind Joseph / alt 4. Jahr.
- Dem Matthias Huber / ein Hauer im Wahlerischen Hausß bey St. Ulrich / sein Weib Maria / alt 30. Jahr.

Den 15. dito.

- Dem Herrn Johann Schwabether / Med. Doctori, im Einederischen Hausß in der Weynburg / sein Sohn Ignatz / alt 4. Jahr. (Maria / alt 2, und 1. halb Jahr.
- Dem Georg Eck / Burgerl. Bierleitgäß in seinem Hausß in der Nagler, Gassen / sein Kind
- Der Maria Kreilingerin / Burgerl. Wittib im Röllnerischen Hausß am Juden, Platz / ihr Kind Joseph / alt 6. Viertel Jahr. (Eva / alt 50. Jahr.
- Dem Georg Reinstern / Burgerl. Leinweber in seinem Hausß in der Leopoldstadt / sein Weib
- Dem Johann Reiger / einem Müllner im Bierschänckischen Hausß in der Ungar, Gassen / sein Kind Johannes / alt 5. Viertel Jahr.
- Anna Koboldin / ein arme Wittib beyrn 7. Gäßl, Böden am Spittlberg / alt 55. Jahr.
- Dem Matthias Handpauer / ein Schneider im Binderischen Hausß auß der Windmühl / sein Kind Maria / alt 6. Viertel Jahr. (David / alt 6. Viertel Jahr.
- Dem Paul Reibern / ein armer Mann beyrn rothen Brunn bey Maria, Hüßl / sein Kind

Dieben ist zu haben der Abriß von Ostiglia, Reveré, und Seravalla, woraus zu ersehen / daß die Kayserl. Armée daselbst nicht mit Gewalt hätte delogirt werden können.